

UNTERWEGS IN ISTANBUL



SHOPPING

10 CUKURCUMASTRASSE

Früher der Treffpunkt der Schrott- und Gerümpelhändler, heute die Heimat vieler Antiquitätenläden. Alles von osmanischen Marmorbrunnlein bis zu türkischem Louis-Quatorze-Schick. Neuen Ruhm erlangt die Strasse durch den eben erschienenen Roman von Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk, der an der Ecke zur Dalgic-Gasse hier sein «Museum der Unschuld» angesiedelt hat. Schöner Fleck zum Flanieren, hier hat noch ein wenig altes Istanbul überlebt.



11 ÜMIT ÜNALS LADEN

Ensis Sokak 1B, Beyoglu
Tel. +90 (212) 245 7886
www.umitunal.com

Ümit Ünal ist einer der kreativsten jungen Modeschöpfer der Türkei. Er wurde mit so



ziemlich allen Preisen ausgezeichnet, die die Türkei zu vergeben hat, und verweigert sich doch dem Massenmarkt. Im Sommer 2008 erst verwandelte er sein Atelier am Tünelplatz unweit des Galataturms in einen Laden. Egal ob er sich von Karl Valentin oder von den griechischen Argonauten inspirieren lässt: Seine Kleider sind ebenso sehr Kunst wie Mode.

12 PASABAHCE GLASS



Pasabahce ist eine Marke der staatlichen Sisecam-Glasfabriken, eines der ersten grossen Unternehmen der türkischen Republik. Es ist heute der bekannteste Glashersteller der Türkei mit mehreren schicken Läden in der Stadt. Für Besucher der praktischste Standort ist wahrscheinlich der in der Istiklal-Fussgängerzone nahe dem Tünelplatz. Neben Nachbildungen osmanischer Produkte gibt es viel modernes Design zu guten Preisen.

13 ETHNICON-TEPPICHE

Im Grossen Basar
Tel. +90 (212) 527 6841
www.ethnicon.com



Die Türkei ist Teppichland. Das kann einem auch schnell einmal zu viel werden. Das ging Mehmet Güreli, dem Besitzer von EthniCon, nicht viel anders: Er ist im Grossen Basar aufgewachsen, lernte den Teppichhandel von Kindesbeinen an – und hatte bald genug vom Teppicheinerlei. Heute entwirft seine Firma neue, moderne Designs und rühmt sich dabei, nur natürliche Färbemittel zu benutzen. Im Grossen Basar sitzen sie noch immer.

14 ÄGYPTISCHER BASAR

Unweit der Galatabrücke



Der Ägyptische Basar heisst auch Gewürzbasar. 1663 wurde er als Teil der Yeni-Camii («Neue Moschee») errichtet, die sich über die Standmieten dort finanzierte. Von Beginn an wurden dort Gewürze aus aller Herren Länder verkauft: Ware, die am nahegelegenen Ufer gelöscht wurde. Heute bekommt man dort neben den in riesigen Säcken ausgestellten Gewürzen auch getrocknete Feigen, Aprikosen, Pistazien, Mandeln, Honig, Pastirma-Schinken und den bei Touristen sehr beliebten Apfeltee. Ein Besuch hier lässt sich gut verbinden mit einem Mittagessen im bekannten Lokal «Pandeli».

MUSEUMS

SAKIP SABANCI MUSEUM

Tel. +90 (212) 277 2200
<http://muze.sabanciuniv.edu>



Zuletzt wohnte in der Villa über dem Bosphorus die Schwester des Prinzen von Ägypten, bevor 1951 der Unternehmer Haci Ömer Sabanci sie erwarb. Im Jahr 2004 machte die Familie Sabanci ein Museum aus dem Familiensitz, und die Direktorin Nazan Öicer schaffte das kleine Wunder, daraus in kürzester Zeit eines der besten Museen der Türkei zu machen. Gezeigt werden abwechselnd klassische westliche Moderne (Picasso, Dalí) und das osmanische Erbe. Im populären Museums Café gibt es an manchen Sonntagen auch Jazz-Brunch.

15 SANTRALISTANBUL

Tel. +90 (212) 311 5000
www.santralistanbul.com



Das jüngste der neuen Museen Istanbul. Die private Bilgi-Universität hat 2007 das erste Elektrizitätswerk der Stadt an der Spitze des Goldenen Horns beeindruckend umgebaut. Im historischen Gemäuer gibt es alte Siemens-Turbinen zu bestaunen, der neue schwarze Kubus daneben beherbergt wechselnde Ausstellungen der Moderne. Im Otto-Café nebenan sitzt man gemütlich unter den Studenten der Uni. Vom Atatürk-Kulturzentrum am Taksim aus fahren Shuttle-Busse.

16 ISTANBUL MODERN

ISTANBUL
Tel. +90 (212) 334 73 00
www.istanbulmodern.org



Wie das Sabanci-Museum auch die Stiftung einer Familie, in diesem Falle steht der Unternehmer-Clan Eczacıbası hinter dem Museum. Das Istanbul Modern war 2004 das erste ganz der modernen Kunst gewidmete Museum in Istanbul. Sehenswert sind vor allem die wechselnden Ausstellungen – und das Gebäude selbst: eine aufregend kühl umgebaute Lagerhalle des alten Hafens am europäischen Ufer. Vom schicken Museumscafé aus sieht man übers Wasser auf die Hagia Sophia und den Topkapi-Palast.

17 ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

Tel. +90 (212) 520 77 40

Eines der wichtigsten und besten Museen der Türkei liegt auf dem Gelände des Topkapi-Palastes. 15 000 archäologische Fundstücke von hethitischen Keilschrifttafeln bis zum berühmten Alexander-Sarkophag. Erinnert den Besucher erstens daran, dass unsere Zivilisation in dieser Ecke der Welt ihre Wiege hatte, und zweitens, dass vor den Türken schon viele andere Völker hier gelebt hatten. Wer die Weltgeschichte durchwandert hat, kann sich im idyllischen Teegarten im Park draussen erholen.



18 SÜLEYMANIYE HAMAM

Mimar Sinan Cad. 20, Süleymaniye
Tel. +90 (212) 519 55 69
www.suleymaniyeHamami.com

Ein Besuch im Hamam, dem traditionellen türkischen Bad, ist einer der Höhepunkte eines jeden Istanbulbesuches. Das Dampfbad, das einst Teil des Süleymaniye-Moscheekomplexes war, ist eines der traditionsreichsten Bäder Istanbuls: Sinan persönlich, der grösste Architekt der Osmanen, hat es gebaut. Heute ist das Hamam in Privatbesitz. Im Hamam liegt man auf grossen, heissen Marmorsteinen. Wer will, lässt sich vom Bademeister einseifen, Mutigere lassen den Masseur kommen. Aber Vorsicht: Türkische Massage ist nichts für zarte Naturen.



BUCH TIP

ISTANBUL –
METROPOLE ZWISCHEN DEN WELTEN
Knesebeck Verlag
ISBN 978-3-89660-555-9

Unser Istanbul-Team arbeitete für diese Hauptstrecke nicht zum ersten Mal zusammen. Der Türkeikorrespondent Kai Strittmatter und der schweizerische Fotograf Reto Guntli veröffentlichten im Mai diesen Bildband – und verbinden hier fundiertes Wissen mit grossartigen Bildern.

